

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	5
Abkürzungsverzeichnis	6
 WP/StB Dipl.-Kfm. R. J. Niehus	
Begrüßungsansprache	13
 Prof. Dr. Manfred Groh	
Der Beschluß des Großen Senats vom 25. 6. 1984 – Schwerpunkte und Gründe –	15
I. Aufgabe der Geprägetheorie	15
1. Rechtfertigung	15
2. Die Einheitsbetrachtung und ihre Grenzen	17
3. Folgen für die Ergebnisermittlung	21
4. Übergangsprobleme	24
II. Gewinnerzielungsabsicht und Mitunternehmerschaft	25
1. Steuervorteil und Gewinnerzielungsabsicht	26
2. Gewinnerzielungsabsicht: Inhalt und Feststellung	27
3. Bedeutung für Überschuß Einkünfte	29
4. Gewinnerzielungsabsicht der Gesellschaft und des Gesellschafters	31
5. Übergangsprobleme	32
 WP/StB Prof. Dr. Heinz Stehle	
Auswirkungen des Beschlusses für die Beratungspraxis	33
A) Vorbemerkung	33
B) Fragenkreis 1: Körperschaftsteuerpflicht einer GmbH & Co. KG im allgemeinen bzw. von Publikumsgesellschaften im besonderen	34

C) Fragenkreis 2: Geprägerrechtsprechung und Gewinnerzielungsabsicht	36
I. Zur Aufgabe der Geprägerrechtsprechung	36
1. Zu Neugestaltungen	37
a) Zur ersten Fallgruppe bzw. Zielrichtung	37
aa) Austausch des persönlich Haftenden	37
bb) Schrumpfende Tätigkeit	38
cc) Freiberufler GmbH & Co. KG	39
dd) Land- und Forstwirtschaft	40
b) Zur zweiten Fallgruppe	40
aa) Erweiterung der Tätigkeit	40
bb) Probleme bei Unternehmensaufspaltung	41
c) Praktische Bedeutung der GmbH & Co. KG	42
d) Unterschiedliche Einkunftsarten bei den Gesellschaftern	43
e) Unterschiedliche Einkunftsarten der Gesellschafter von Besitzpersonengesellschaften bei der Betriebsaufspaltung	44
f) Geschäftsleitende Holding und Mehrmütterorganisation	44
2. Zu den Übergangsproblemen	45
a) Negative Kapitalkonten	46
b) Rücklage nach § 6b EStG	46
c) Gewährung einer Investitionszulage	46
3. Rückwirkungsfälle	47
II. Zur Frage der Gewinnerzielungsabsicht	47
1. Aufgabe der Baupatenrechtsprechung	48
2. Anwendung auf Überschubeinkünfte	48
D) Fragenkreis 3: Mitunternehmerschaft	51
I. Mitunternehmerinitiative und Mitunternehmerrisiko	51
II. Zeitliche Befristung	51
E) Fragenkreis 4: Ausblick auf weitere mögliche Auswirkungen des BFH-Beschlusses	53
I. Auswirkungen auf die Betriebsaufspaltung	54

II. Auswirkungen auf atypische stille Beteiligungen an einer GmbH	56
III. Allgemeine Auslegungsfragen	57
1. Zur Frage des Wohnheitsrechts	57
2. Zu außensteuerrechtlichen Fragen	58
3. Streichung der §§ 2 a und 15 a EStG?	59
F) Schlußbemerkung	59

Dr. Adalbert Uelner

Folgerungen aus dem Beschluß des Großen BFH-Senats vom 25. 6. 1984 für die Besteuerung von Personengesellschaften	61
I. Vorbemerkung	61
II. Keine Körperschaftsteuerpflicht der GmbH & Co. KG als solcher	62
1. GmbH & Co. KG keine Kapitalgesellschaft	62
2. GmbH & Co. KG kein nichtrechtsfähiger Verein	62
3. Offene Fragen	63
III. Aufgabe der sog. Gepräge-Rechtsprechung	65
1. Keine „Prägung“ einer Gesellschaft durch einen Gesellschafter	65
2. Ermittlung der Einkünfte auf der Ebene der Gesellschaft	68
3. Umqualifizierung der Einkünfte auf der Ebene eines Gesellschafters	68
a) Behandlung von Wirtschaftsgütern der Gesellschaft	69
b) Verfahrensfragen	70
4. Auswirkung auf die Betriebsaufspaltung	72
IV. Gewinnabsicht und Einnahmeüberschußabsicht der Gesellschaft als Voraussetzung einer einkommensteuerlich relevanten Tätigkeit	72
V. Voraussetzungen einer Mitunternehmerstellung	74
VI. Übergangsprobleme	74

Teilnehmer:

RA Dr. A. Raupach, Fachanwalt für Steuerrecht, München,

Leitung Prof. Dr. M. Groh, Richter am BFH

WP/StB M. Hofbauer, München

Prof. Dr. B. Knobbe-Keuk, Universität Bonn

WP/StB Prof. Dr. H. Stehle, Stuttgart

MinDir. Dr. A. Uelner, BMF

I. Rechtsfolgen aus der Aufgabe der Geprägtgerechtsprechung . . .	79
1. Rechtsfolgen bei der laufenden und künftigen Besteuerung . . .	80
a) Umqualifizierung von Einkünften	80
b) Auswirkungen für betrieblich beteiligte Gesellschafter . .	84
c) Einheitliche Feststellung	92
2. Übergangsprobleme	94
a) Entstrickungsproblematik	95
b) Umstellung auf die Überschubrechnung	96
c) Behandlung negativer Kapitalkonten	97
d) Behandlung stiller Reserven	101
3. Rückwirkungsprobleme	102
a) Vertrauensschutz	102
b) Übergangsregelungen	103
c) Rückwirkungsfälle	110
4. Auswirkungen des Beschlusses in anderen Bereichen	114
a) Anwendung auf andere Personengesellschaften	114
aa) Anwendung auf BGB-Gesellschaften	114
bb) Die Freiberufler-GmbH & Co. KG	115
cc) Die „GmbH & Still“	117
b) Auswirkungen auf andere Rechtsinstitute, insbesondere der Betriebsaufspaltung	120
II. Anforderungen an die Gewinnerzielungsabsicht	122
1. Wer muß die Gewinnerzielungsabsicht haben?	122
2. Der Begriff des Totalgewinns	124
3. Verhältnis zur Liebhaberei	124
4. Bedeutung der Fremdfinanzierung	125
5. Anwendung auf Überschubinkünfte	126

III. Konkretisierung der Mitunternehmereigenschaft	127
IV. Die kapitalistische KG	129
Anhang:	
Grundsatzentscheidung zur Besteuerung der Personengesellschaften, insbesondere der GmbH & Co. KG	133
Beschluß des Großen Senats vom 25. 6. 1984, AZ GrS 4/82	133